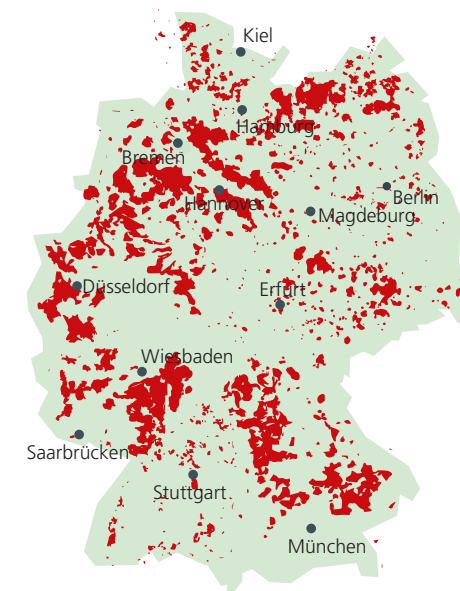


Rote Gebiete im Fokus – erfolgreiche Strategien

Rote Gebiete sind Regionen, in denen Grundwassermessstellen einen Nitratwert über 50 mg/l aufweisen. Auf diesen Flächen müssen Landwirt:innen die Stickstoffversorgung ihrer Kulturpflanzen stark einschränken. Denn die Düngung muss **20 Prozent** unter dem eigentlichen Stickstoffbedarf der Pflanzen liegen.

Das bedeutet: Die Ackerkulturen bleiben unterversorgt ↓, das Risiko des Humusabbaus steigt ↑, Ertrags- und Erntequalität können sinken ↓.

Im Zuge der Neuausweisung sind beispielsweise in Nordrhein-Westfalen **34 %** und damit 507.394 ha der landwirtschaftlichen Fläche als rote Gebiete eingestuft. Somit ist ein Drittel durch Einschränkungen bei der Düngung betroffen.



AGRAVIS Pflanzenbau Tipp

Wie Betriebe auch in roten Gebieten erfolgreich wirtschaften können:



Bei der Ausbringung von Mineral- und Wirtschaftsdüngern Verluste so gut wie möglich minimieren.



Getreide- und Rapsorten auf Stickstoffeffizienz selektieren.



Teilflächenspezifische Düngung mit **NetFarming** anwenden, um den optimalen Bedarf der Kultur zu erfüllen.



Stickstoffbindende Biostimulanzien einsetzen.



Mit Boden- und Pflanzenanalysen von **NetFarming** sowie mit Sensoren den exakten Bedarf der Kultur bestimmen.



Leguminosen in die Fruchtfolge integrieren.



Mit der Zwischenfruchtmischung **Circonium** Nährstoffe managen.